

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Amtsblatt des Badischen Ministeriums für Kultus und Unterricht 1922

23 (9.6.1922)

Amtsblatt

des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts

Herausgegeben vom Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Ausgegeben

Karlsruhe, den 9. Juni

1922.

Inhalt.

I. Verordnungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Die Prüfungsordnung für das höhere Lehramt.
Der private gewerbliche und kaufmännische Fachunterricht.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts:

Berufsberatung.
Die Abhaltung eines Turn-, Spiel- und Sportfestes für Lehrerinnen aller Schulgattungen an der Turnlehrerbildungsanstalt.
Die Musiklehrerprüfung im Jahre 1922.
Die ordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten.

Die außerordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten.

Die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten.
Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.

Die Verleihung von Stipendien.
Die Festsetzung der Verpflegungsbeiträge für die nicht vollstimmigen, epileptischen und krüppelhaften schulpflichtigen Kinder.

III. Personalmeldungen.

IV. Erledigte Stellen.

V. Stellenausschreiben.

VI. Todesfälle.

I. Verordnungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.

(Vom 15. Mai 1922.)

Die Prüfungsordnung für das höhere Lehramt.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 410.)

Mit Ermächtigung des Staatsministeriums erhält § 26 Ziffer 2 der Prüfungsordnung für das höhere Lehramt vom 2. April 1913 (Gesetz- und Verordnungsblatt 1913 Seite 213, Schulverordnungsblatt 1913 Seite 91) folgende geänderte Fassung:

„Bestanden hat der Kandidat, wenn er den Anforderungen der Prüfungsordnung in der Allgemeinen Prüfung, in den zwei von ihm gewählten Hauptfächern und in dem weiter gewählten Nebenfach genügt“.

Diese Änderung tritt erstmals für die Prüfung im Frühjahr 1923 in Geltung.

Karlsruhe, den 15. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

H. Allg. III m.

Sammel.

Baumgraf.

(Vom 19. Mai 1922.)

Der private gewerbliche und kaufmännische Fachunterricht.

(Gesetz- und Verordnungsblatt 1922 Seite 430.)

In Ergänzung der Verordnung des Ministeriums des Innern vom 12. Dezember 1917, den privaten gewerblichen und kaufmännischen Fachunterricht betreffend (Gesetz- und Verordnungsblatt 1917 Seite 431, Schulverordnungsblatt 1918 Seite 2), wird zu §§ 1 bis 4 auf Grund des § 1 Absatz 3 der Bundesratsverordnung vom 2. August 1917 über den privaten gewerblichen und kaufmännischen Fachunterricht (Reichsgesetzblatt 1917 Seite 683) mit sofortiger Wirkung bestimmt:

Als genehmigungspflichtiger Unterricht gilt auch der private Unterricht im Nähen und Zuschneiden von Kleidern und Wäsche, im Sticken und Putzmachen sowie im Damenfrisieren und zwar auch dann, wenn es sich hierbei ausschließlich um die Vermittlung der für die hauswirtschaftliche Ausbildung von Frauen und Mädchen erforderlichen Fertigkeiten handelt, ferner die Veranstaltung von Kursen in den vorgenannten Fächern (Zuschneidekurse und dergl.).

Den Schülern, Unterrichts- und Kursleitern und Lehrern ist es untersagt, während des Unterrichts gewerbsmäßig Gegenstände zur Veräußerung an Dritte anzufertigen und anfertigen zu lassen.

Karlsruhe, den 19. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Hummel.

Baumgraf.

V. Gen. XII 9.

II. Bekanntmachungen des Ministeriums des Kultus und Unterrichts.**Berufsberatung.**

An die Schulbehörden und Lehrer der Volksschulen und an die Direktionen und Lehrer der Höheren Schulen.

Nach Artikel 148 der Verfassung des Deutschen Reichs ist in allen Schulen sittliche Bildung, staatsbürgerliche Gesinnung, persönliche und berufliche Tüchtigkeit im Geiste des deutschen Volkstums und der Völkerverständigung zu erstreben. Um unsere Schüler und Schülerinnen zu berufstüchtigen und berufsfreudigen Staatsbürgern heranzubilden, ist es erforderlich, daß der Frage der Mitwirkung der Schulen bei der Berufsberatung besondere Aufmerksamkeit zugewendet wird.

Es ist Aufgabe der Erziehungsarbeit, welche die Schule zu leisten hat, Schüler und Schülerinnen der Lebensbetätigung zuzuführen, zu der sie berufen sind, dieselben zur rechten Berufswahl zu erziehen und bei dem folgenschwersten Schritt im Leben, bei der Berufswahl, in jeder Weise zu unterstützen. Daher wird im Unterricht darauf Bedacht zu

nehmen sein, bei sich bietender Gelegenheit immer wieder auf den inneren Wert der Arbeit und die sittliche Notwendigkeit der rechten Berufswahl hinzuweisen.

Die Schule wird bei Beachtung der Anlagen und Fähigkeiten der Schüler und Schülerinnen in der Lage sein, unter Umständen vor der Ergreifung eines ungeeigneten Berufes zu warnen oder die getroffene Wahl durch ein sachdienliches Urteil zu unterstützen. Sie hat ferner den Schülern und Schülerinnen in den verschiedensten Unterrichtsfächern und durch besondere Veranstaltungen wie Vorträge, Besichtigungen, Lichtbildvorführungen, Elternabende usw. Einblicke in das Berufs- und Wirtschaftsleben zu gewähren, bei der Ergänzung der Schülerbüchereien die berufskundliche Literatur entsprechend zu berücksichtigen und mit den örtlichen Arbeitsämtern und, wo solche nicht vorhanden sind, mit den Berufsberatungsstellen von Vereinen und Organisationen in Beziehung zu treten. Außerdem sind erforderlichenfalls jeweils gegen Schluß des Schuljahres Sprechstunden für die Berufsberatung für Eltern und Schüler einzurichten.

Die eigentliche fachliche Berufsberatung (auch die Lehrstellenvermittlung usw.) ist den Arbeitsämtern zu überlassen, deren Bestrebungen vonseiten der Schule tunlichst zu fördern sind.

Für den Bereich der Volksschule verweisen wir auf unsere Bekanntmachung vom 17. Februar l. J. (Amtsblatt Seite 56/57).

Für die Höheren Lehranstalten ordnen wir weiter folgendes an:

Es ist an den Höheren Schulen, soweit ein Bedürfnis hierfür vorliegt, der stellvertretende Direktor mit der Wahrnehmung aller der Berufsberatung dienenden Aufgaben, gegebenenfalls im Benehmen mit den Klassenlehrern und dem Anstaltsleiter, zu betrauen. Soweit diese Aufgaben bereits von einzelnen Lehrern oder Lehrerinnen wahrgenommen werden oder sich geeignete Lehrkräfte freiwillig bereit erklären, die Förderung der Berufsberatung an einer Höheren Schule zu übernehmen, haben wir hiergegen nichts einzuwenden. An Anstalten, an denen ein stellvertretender Direktor nicht bestellt ist, ist dem sonstigen Inhaber einer Funktionärstelle oder einer anderen geeigneten Lehrkraft die Obsorge für die Angelegenheiten der Berufsberatung zu übertragen.

Wir veranlassen die Direktionen der Höheren Lehranstalten, über die Erfahrungen bei der Mitwirkung der Schule in Sachen der Berufsberatung auf 1. April 1923 zu berichten.

Karlsruhe, den 29. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

H. Allg. IX c.
V. Gen. XI b.

Hummel.

Dr. Eichelberger.

Die Abhaltung eines Turn-, Spiel- und Sportkurses für Lehrerinnen aller Schulgattungen an der Turnlehrerbildungsanstalt.

An der Turnlehrerbildungsanstalt in Karlsruhe findet vom 11. September bis 7. Oktober 1922 ein Turn-, Spiel- und Sportkurs für Lehrerinnen aller Schulgattungen statt.

Anmeldungen für diesen Kurs sind spätestens bis zum 1. Juli auf dem geordneten Dienstweg hierher vorzulegen. In der Anmeldung sind anzugeben: Alter und Dienststellung, ferner gegebenenfalls die Anzahl der übertragenen Turn- und Spielstunden und die Klassen, in denen Turn- und Spielunterricht erteilt wird, sowie die etwaige Teilnahme an früheren Turn- und Spieltkursen.

Die Teilnehmerinnen, denen über ihre Zulassung besondere Nachricht zugehen wird, erhalten Fahrtkostenvergütung III. Klasse Personenzug, bei einer Entfernung von mehr als 100 km Vergütung für Schnellzug III. Klasse, sowie eine Tagesgebühr von 60 M.

Karlsruhe, den 30. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

H. Allg. III n.
V. Gen. V k.

Röhlde.

Die Musiklehrerprüfung im Jahre 1922.

Ende November d. J. findet eine Musiklehrerprüfung nach Maßgabe der Verordnung des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 21. März 1891, die Ausbildung und Prüfung der Musiklehrer betreffend, statt. Gesuche um Zulassung hierzu sind bis zum 15. Oktober d. J. unter Vorlage der in der Verordnung geforderten Nachweise bei dem Ministerium des Kultus und Unterrichts einzureichen.

Zur Prüfung zugelassen werden nur solche Lehrer, welche die erweiterte Dienstprüfung oder die Dienstprüfung nach der Ministerialverordnung vom 30. Juli 1912 bestanden und seit ihrer Aufnahme unter die Volksschulkandidaten sich mindestens zwei Jahre lang ihrer weiteren musikalischen Ausbildung gewidmet haben.

Zum Vortrag im praktischen Teil der Prüfung gelangen folgende Stücke:

1. für Orgel: Sonate von J. Rheinberger in A-moll Op. 98, Opz. R. Forberg,
2. für Klavier: Variations brillantes von F. Chopin in B-dur, Op. 12, Ed. Peters,
3. für Violine: Sonate von E. Grieg in F-dur für Violine und Klavier, Op. 8, Ed. Peters Nr. 1340.

Die Kandidaten haben bei der Meldung ihre Stimmlage anzugeben.

Karlsruhe, den 16. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

V. Gen. V d.

Dr. Eichelberger.

Die ordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten.

Im Frühjahr 1922 haben die ordentliche Dienstprüfung in Karlsruhe bestanden:

Ackermann, Friedel, von Gersbach,
Bastine, Herta, von Leipzig,
Bauer, Friedrich, von Medesheim,
Bechtler, Wilhelm, von Bruchsal,
Brettler, Karl, von Baden-Baden,
Fischer, Josef, von Mannheim,
Frey, Emma, von Oberhof,
Fritz, Elsa, von Heidelberg,
Grimm, Anton, von Karlsruhe,
Hammer, Anton, von Karlsruhe,
Heimburger, Otto, von Ottenheim,
Imhof, Klara, von Schluchtern,
Kamm, Karl, von Mannheim,
Kloß, August, von Karlsruhe,
Knöbel, Otto, von Karlsruhe,
Maier, Walburga, von Ludwigshafen a. Rh.,
Pfungstler, Briska, von Karlsruhe,
Rößle, Maria, von Rastatt,
Sauer, Katharina, von Wiesloch,
Saur, Maria, von Rülzheim,
Schap, Sophie, von Wahlwies,
Schell, Maria, von Staufeu,
Schoch, Rudolf, von Heidelberg,
Schultis, Ida, von Triberg,
Stadelhofer, Ernst, von Fridlingen,
Suffel, Wilhelmine, von Heidelberg,
Vollmer, Maria, von Dietlingen,
Wöhrle, Mathilde, von Schmieheim.

Karlsruhe, den 8. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Pahl.

Die außerordentliche Dienstprüfung der Volksschulkandidaten.

Im April d. J. haben die außerordentliche Dienstprüfung für Kriegsteilnehmer folgende Lehrer bestanden:

am Lehrerseminar in Freiburg:

Baumann, Adolf, von Bollweiler,
 Baumgartner, Hugo, von Adelsberg,
 Berthold, Hermann, von Hohentengen,
 Blust, Hermann, von Kappelrodeck,
 Bozenhardt, Friedrich, von Freiburg,
 Brender, Franz, von Todtnauberg,
 Burger, Max, von Bad. Rheinfelden,
 Dufner, Liberat, von Göggingen,
 Eckert, Heinrich, von Rogel,
 Elsner, Karl, von Mannheim,
 Engeßer, Paul, von Freiburg,
 Ens, Karl, von Schönmünzach,
 Erb, Oskar, von Gölshausen,
 Fesenbecker, Fritz, von Mannheim,
 Fichter, Gerhard, von Achkarren,
 Furtwängler, Otto, von Föhrenbach,
 Geiger, Hans, von Kollnau,
 Gerstmann, Karl, von Freiburg,
 Gerwig, Max, von Bollbach,
 Grom, Hermann, von Trillfingen,
 Haas, Johannes, von Langenschiltach,
 Hallbaur, Franz, von Hardheim,
 Held, Josef, von Wolterdingen,
 Jälle, Edwin, von Grenzach,
 Kaiser, Erwin, von Billingen,
 Keller, Stefan, von Dürbheim,
 Kent, Franz, von Horben,
 King, Emil, von Niederwasser,
 Koch, Ferdinand, von Meersburg,
 Kraft, Franz, von Dittigheim,
 Kuner, Friedrich, von Schönau i. B.,
 Kunzmann, Karl, von Freiburg,
 Kuppel, Rudolf, von Espasingen,
 Madert, Siegfried, von Stadelhofen,
 Mayer, Hans, von Freiburg,

Mayer, Valentin, von Heidelberg,
 Meier, Rupert, von Dundenheim,
 Mint, Wilhelm, von Ludwigsburg,
 Moerschel, Fritz, von Karlsruhe,
 Mösinger, Karl, von Freiburg,
 Motsch, Joseph, von Krozingen,
 Müller, Hans, von Offenburg,
 Ochs, Friedrich, von Ettenheim,
 Rebesberger, Rudolf, von Karlsruhe,
 Renner, Adolf, von Liptingen,
 Roessler, Fritz, von Konstanz,
 Rünzi, Ernst, von Säckingen,
 Sätteler, Hans, von Konstanz,
 Schäfer, Artur, von Karlsruhe,
 Scheffold, Wilhelm, von Bingen,
 Schneider, Joseph, von Büßlingen,
 Schütz, Viktor, von Elzach,
 Specker, Edelbert, von Herdwangen,
 Sprißler, Josef, von Schwenningen,
 Steinhoff, Udo, von Tauberbischofsheim,
 Straub, Pius, von Ehningen,
 Sütterlin, Alfons, von Buggingen,
 Ummenhofer, Friedrich, von Billingen,
 Wachter, Adalbert, von Boll,
 Wacker, Karl, von Geislingen,
 Weißer, Paul, von Unterkirnach,
 Winter, Karl, von Mannheim,
 Wisler, Walter, von Höllstein;

am Lehrerseminar in Heidelberg:

Amend, Wilhelm, von Mannheim,
 Bischof, August, von Hundheim,
 Blank, Albert, von Weinheim,
 Blech, Karl, von Waldshut,
 Bosh, Adolf, von Pforzheim,
 Diebold, Werner, von Eichstetten,
 Diehl, Rudolf, von Liedolsheim,
 Dietrich, Friedrich, von Wittenweier,
 Dinkel, Walter, von Spechbach,
 Dufner, Siegfried, von Hornberg,

Eberhard, Wilhelm, von Berolzheim,
 Eckstein, Karl, von Heppenheim,
 Ehmann, Hans, von Heidelberg,
 Ernst, Fritz, von Karlsruhe,
 Finzer, Hermann, von Mannheim,
 Freiburger, Friedrich, von Engen,
 Gantert, Josef, von Heidelberg,
 Ganzhorn, Heinrich, von Laudenbach, A. Weinheim,
 Giebel, Joseph, von Schlossau,
 Götz, Max, von Donaueschingen,
 Heim, Vinus, von Hecksfeld,
 Herrmann, Albin, von Brunntal,
 Herrmann, Kurt, von Baden,
 Heuser, Leopold, von Karlsruhe,
 Silberer, Heinrich, von Berghaupten,
 Hildenbrand, Hugo, von Rauenberg, A. Wertheim,
 Hofmann, Kurt, von Mosbach,
 Illig, Josef, von Karlsruhe,
 Isenmann, Friedrich, von Offenburg,
 Kamm, Walter, von Mannheim,
 Regelman, Karl, von Großenholzheim,
 Kern, Hermann, von Kobern,
 Klähr, Karl, von Karlsruhe,
 Klohe, Friedrich, von Bühlertal,
 Knauber, Karl, von Triberg,
 Knöbele, August, von Karlsruhe,
 Kollmannsperger, Karl, von Heidelberg,
 Kraft, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Kramer, Adolf, von Friedrichstal,
 Kreuzer, Gustav, von Rappenau,
 Kriechbaum, Hans, von Rohrbach, A. Heidelberg,
 Kummer, Karl, von Grünwettersbach,
 Kyburz, Friedrich, von Konstanz,
 Mattmüller, Alfred, von Mingolsheim,
 Mayer, Hermann, von Pforzheim,
 Mayer, Karl, von Mingolsheim,
 Mönchmeyer, Hellmut, von Östlich,
 Mosemann, Karl, von Mannheim,
 Müller, Friedrich, von Mannheim,
 Oesterle, Alfred, von Karlsruhe,

Reichert, Joseph, von Waldprechtsweier,
 Rüdinger, Albert, von Aglasterhausen,
 Saur, Albert, von Kilsheim,
 Schlachter, Georg, von Mannheim,
 Schüßler, Adolf, von Steinbach, A. Wertheim,
 Schulz, Karl, von Mannheim,
 Schumacher, Karl, von Großenholzheim,
 Spengel, Wilhelm, von Heidelberg,
 Stumpf, Josef, von Wallbüren,
 Vogt, Hermann, von Uffingen,
 Weber, Wilhelm, von Heidelberg,
 Wießner, Heinrich, von Mannheim,
 Wind, Augustin, von Hemsbach,
 Winnewisser, Georg, von Schönau, A. Heidelberg;

am Lehrerseminar II in Karlsruhe:

Amann, Bernhard, von Andelshofen,
 Bächler, Hermann, von Eigeltingen,
 Baumann, Ernst von Pforzheim,
 Beck, Albert, von Pfullingen,
 Bender, Richard, von Barga,
 Braunstein, Albert, von Schutterwald,
 Breitenberger, Eugen, von Ettenheim,
 Breitner, Josef, von Destrungen,
 Brenner, Josef, von Mannheim,
 Bühler, J. Friedrich, von Heidelberg,
 Bühler, Johann, von Karlsruhe,
 Bürkle, Artur, von Karlsruhe,
 Burkart, Franz, von Karlsruhe,
 Corbe, Franz, von Freiburg,
 Dold, Rudolf, von Konstanz,
 Eisenmann, Franz, von Eppingen,
 Engelhardt, August, von Pforzheim,
 Fleck, Leonhard, von Niederhausen,
 Fricke, Hans, von Karlsruhe,
 Ganner, Theodor, von Möhringen,
 Giesler, August, von Karlsruhe,
 Greule, Otto, von Hofsgrund,
 Greulich, Bruno, von Steinbach,
 Guggolz, Eugen, von Sulzfeld,

Haßinger, Friedrich, von Karlsruhe,
 Heß, Ernst, von Durmersheim,
 Heger, Friedrich, von St. Leon,
 Heidenreich, Heinrich Paul, von Schönau, A. Heidelberg,
 Henn, Dittmar, von Neubreisach,
 Herrmann, Johannes, von Försch,
 Herrmann, Walter, von Baden-Baden,
 Hildenbrand, Reinhard, von Karlsruhe,
 Honikel, Ernst, von Konstanz,
 Huber, Adolf, von Gengenbach,
 Käfer, Franz, von Donaueschingen,
 Kern, Eugen, von Durbach,
 Kirchenbauer, Ludwig, von Langensteinbach,
 Kistner, Anton, von Malsch,
 Knapp, Emil, von Reichental,
 Koch, Emil, von Karlsruhe,
 Kuhn, Johannes, von Karlsruhe,
 Kull, Max, von Karlsruhe,
 Laiz, Otto Paul, von Wilferdingen,
 Liebhart, Hans Karl Hermann, von Karlsruhe,
 Meister, Otto, von Adelsheim,
 Odenwald, Franz, von Philippsburg,
 Reinold, Josef, von Hausach,
 Rodi, Max, von Pforzheim,
 Sauter, Erwin, von Karlsruhe,
 Scheuer, Oskar, von Müsbach,
 Schneider, Wilhelm, von Urloffen,
 Schultis, Wilhelm, von Karlsruhe,
 Schweiger, Wilhelm, von Friedrichstal,
 Sing, Theophil, von Heidelberg,
 Singer, Alois, von Bruchsal,
 Sprauer, Franz, von Karlsruhe,
 Steinbach, Josef, von Karlsruhe,
 Steinbrenner, Paul, von Karlsruhe,
 Tuschmann, Max, von Ludwigshafen,
 Vetter, Karl, von Tiefenbach,
 Vogt, Ludwig, von Buchhof,
 Weber III, Josef, von Lienheim,
 Weser, Karl, von Tauberbischofsheim,
 Winterer, Otto, von Großweier,

Zidwolf, Eugen, von Rinlingen,
Zirlewagen, Edmund, von Haslach,
Zweifel, Heinrich, von Lautenbach.

Karlsruhe, den 11. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.
Der Ministerialdirektor:
Schmidt.

Kraft.

Die Aufnahme unter die Volksschulkandidaten.

Nach bestandener Abgangsprüfung sind unter die Volksschulkandidaten aufgenommen worden:

am Lehrerseminar in Freiburg:

Alber, Otto, von Königsfeld,
Baumann, Richard, von Freiburg,
Benz, August, von Lahr,
Berger, Walter, von Lörrach,
Bergmann, Heinrich, von Freiburg,
Bieger, Ernst, von Balterzweil,
Birk, Karl, von Furtwangen,
Dreyer, Alfons, von Freiburg,
Edard, Johannes, von Freiburg,
Edert, Franz, von Lienheim,
Fahrländer, Franz Joseph, von Siegelau,
Faller, Albert, von Ringsheim,
Fleiß, Theodor, von Kolmar i. G.,
Friedlin, Rudolf, von Freiburg,
Gamer, Hugo, von Dürenheim,
Gantert, Eugen, von Gutach, N. Waldkirch,
Gersbacher, Franz, von Chrsberg,
Gerstner, Heinrich, von Waldkirch,
Gühr, Albert, von Billingen,
Göppert, Otto, von Schuttertal,
Häßler, Josef, von Billingen,
Hecht, Gerhard, von Mannheim,
Heiß, Max, von Lahr,
Hodapp, Artur, von Schonach,
Hofmann, Matthias, von Bohlöbach,
Holderied, Otto, von Waldkirch,

Hollerbach, Kurt, von Lörrach,
 Hügel, Joseph, von Mannheim,
 Jakob, Max, von Säckingen,
 Kaspar, Josef, von Unterharmersbach,
 Keller, Hans, von Überlingen a. S.,
 Kesselring, Josef, von Hechingen,
 Kettemann, Philipp, von Wehr, mit Rückwirkung vom 5. August 1919,
 Killy, Hans, von Freiburg,
 Kopp, Otto, von Freiburg,
 Lang, Hermann, von Ruit,
 Leiz, Hermann, von Freiburg,
 Link, Franz, von Freiburg,
 Menck, Alfred, von Reichenbach, A. Emmendingen,
 Mink, Karl, von Münster i. G.,
 Morstadt, Hans, von Zürich,
 Müller, Otto Pius, von Freiburg,
 Nußbaumer, Karl, von Hügelheim,
 Ohnemus, Erwin, von Ettenheimmünster,
 Pfauf, Hermann, von Rort,
 Reich, Karl, von St. Georgen, A. Freiburg,
 Riefle, Wilhelm, von St. Märgen,
 Schaaf, Artur, von Karlsruhe,
 Schmalz, Josef, von Straßburg,
 Schmid, Josef, von Billingen,
 Schneider, Hermann, von Schoppsheim,
 Schulmerich, Wilhelm, von Freiburg,
 Schülj, Franz Josef, von Zunsweier,
 Schwald, Eugen, von Todtnau,
 Schling, Wilhelm, von Freiburg,
 Singler, Franz, von Baldkirch,
 Straub, Anton, von Donaueschingen,
 Vießer, Wilhelm, von Lahr,
 Vogt, Franz, von Saargemünd,
 Willig, Emil, von Freiburg,
 Zahn, Karl, von Freiburg,
 Ziereisen, Max, von Basel,
 Zimmermann, Wilhelm, von Lautenbach;

am Lehrerseminar in Heidelberg:

Bartelt, Waldemar, von Heidelberg,
 Bernhardt, Wilhelm, von Mannheim,

Borel, Karl, von Friedrichstal,
 Brauch, Karl, von Reichenbuch,
 Carstens, Kurt, von Straßburg i. Els.,
 Erhardt, Oskar, von Saarburg i. Lothr.,
 Fahrbach, Richard, von Merchingen,
 Fichter, Eugen, von Sulzbach, A. Mosbach,
 Frank, Joseph, von Neudenu,
 Friß, Emil, von Karlsruhe,
 Fried, Friedrich, von Karlsruhe,
 Geierhaas, Emil, von Bruchsal,
 Hambrecht, Karl, von Wollenberg,
 Hauert, Hermann, von Hoffenheim, mit Rückwirkung vom 6. April 1918,
 Hecker, Theodor, von Rohrbach, A. Heidelberg,
 Hefner, Joseph, von Landshausen,
 Heiler, Erich, von Pfaffenberg,
 Höselmann, Wilhelm, von Kaltennordheim (Weimar),
 Holzwarth, Richard, von Kirchartd,
 Jakob, Karl, von Mannheim,
 Illi, Artur, von Mannheim,
 Klein, Paul, von Haffelbach,
 Klepper, Kurt, von Stügerbach (Weimar),
 Kniehl, Friedrich, von Mannheim,
 Köhler, Erwin, von Mannheim-Neckarau,
 Kolb, Gustav, von Bahnbrücken,
 Kopfmann, Artur, von Oberacker,
 Kraft, Karl, von Straßburg i. Els.,
 Kraus, Karl, von Mannheim,
 Lacher, Eduard, von Mannheim,
 Lang, Heinrich, von Griesheim (Hessen),
 Lang, Karl, von Giersheim,
 Laschinger, Wilhelm, von Mannheim, mit Rückwirkung vom 8. April 1918,
 Leimgruber, Karl, von Zunsweier, mit Rückwirkung vom 25. April 1919,
 Lenz, Adam, von Michelbach,
 Müller, Ludwig, von Wieblingen,
 Müller, Otto, von Heidelberg,
 Müller, Wilhelm, von Bonndorf,
 Müller, Wilhelm, von Schweinfurt,
 Neuburger, August, von Baiertal,
 Niebel, Ernst, von Borberg,
 Rehm, Karl, von Lörrach,

Rothley, Hans, von Masmünster,
 Ruf, Otto, von Freiburg,
 Say, Heinrich, von Dos,
 Schmidt, Friedrich, von Schatthausen,
 Schmidt, Karl, von Heidelberg,
 Schmitt, August, von Tauberbischofsheim,
 Schnepf, Rudolf, von Käfertal,
 Sing, Fritz, von Heidelberg,
 Spizer, Wilhelm, von Mannheim-Neckarau,
 Stahl, Wilhelm, von Mannheim,
 Stark, Karl, von Mannheim,
 Stöckigt, Reinhold, von Heidelberg,
 Stöhrer, Hans, von Heidelberg,
 Thory, Ernst, von München-Gladbach,
 Trabold, Richard, von Ebenheid,
 Wächter, Willibald, von Eßlingen (Württemberg),
 Walter, Josef, von Billingen,
 Weber, Richard, von Oberacker,
 Weiß, Hermann, von Zaisenhäusen,
 Winnewisser, Alfred, von Mannheim,
 Winter, Franz, von Heddesheim,
 Zilling, Ernst, von Oberschefflenz,
 Zimmermann, Ludwig, von Sandhausen;

am Lehrerseminar II in Karlsruhe:

Antoni, Rudolf, von Oberhausen,
 Auer, Friedrich, von Kehl,
 Auer, Hans, von Karlsruhe,
 Bauer, Wilhelm, von Karlsruhe-Mühlburg,
 Boppel, Max, von Karlsruhe,
 Drebingen, Friedrich, von Ludwigsburg,
 Dürr, Julius, von Frankfurt a. M.,
 Ebert, Otto, von Eppingen,
 Ehtle, Otto, von Eggenstein,
 Emig, Friedrich, von Karlsruhe,
 Falk, Hermann, von Karlsruhe,
 Feger, Rudolf, von Berghaupten,
 Fiedler, Walter, von Offenburg,
 Geggus, Karl, von Karlsruhe,

Gerstner, Friedrich, von Karlsruhe-Rintheim,
Heberle, Eugen, von Karlsruhe,
Heger, Josef, von St. Leon,
Heidt, Hermann, von Staffort,
Hörner, Emil, von Karlsruhe,
Hornung, Bertold, von Muggensturm,
Kappler, Emil, von Durlach,
Keller, Otto, von Karlsruhe,
Kloß, Robert, von Asbach,
Kuhle, Alfred, von Bruchsal,
Kunz, Edgar, von Heidelberg,
Mezger, Ludwig, von Stetten a. f. M.,
Mößner, Wilhelm, von Pforzheim-Brödingen,
Oberholzer, Gustav, von Karlsruhe-Rintheim,
Pflaumer, Emil, von Rauenberg, A. Wertheim,
Rapp, Hermann, von Kehl,
Raz, Otto, von Friedrichstal,
Reichwein, Helmuth, von Karlsruhe,
Riedel, Adolf, von Karlsruhe,
Rieple, Walter, von Karlsruhe,
Röhrauer, Edwin, von Karlsruhe,
Rößle, Karl, von Kastatt,
Rothwog, Heinrich, von Karlsruhe,
Roth, Heinrich, von Karlsruhe-Beiertheim,
Saladin, Paul, von Konstanz,
Sauter, Emil, von Karlsruhe-Grünwinkel,
Schaufler, Hermann, von Kieselbrunn,
Schmid, Johannes, von Oberacker,
Schön, Hans, von Straßburg i. Els.,
Schuhmacher, Wilhelm, von Straßburg i. Els.,
Schweidert, Karl, von Karlsruhe,
Uhl, Friedrich, von Leimen,
Vaupel, Kurt, von Karlsruhe,
Weber, Alois, von Karlsruhe,
Weißer, Erich, von Karlsruhe,
Wolbert, Eugen, von Grefeld;

am Lehrerseminar in Meersburg:

Bansbach, Josef, von Burgweiler,
Bischoff, Wilhelm, von Konstanz,

Blum, Alois, von Konstanz,
 Buhl, Ernst, von Einöde,
 Buntru, Egon, von Merdingen,
 Dickreiter, Albert, von Offenburg,
 Dietrich, Hans, von Konstanz,
 Drißner, Karl, von Billingen,
 Freitag, Josef, von Mindersdorf,
 Halbherr, Karl, von Konstanz,
 Hangarter, Otto, von Basel,
 Hartmann, Franz Josef, von Jungnau,
 Häußel, Georg, von Kaiseringen,
 Hebeisen, Hermann, von Lauchertal,
 Joos, Erwin, von Orsingen,
 Kammerer, Otto, von Straßburg,
 Kanizer, Robert, von Pfirt,
 Keller, Josef, von Konstanz,
 Kölmel, Karl, von Stockach,
 Kunzelmann, Eugen, von Heinstetten,
 Lederer, Franz, von Schönau i. W.,
 Maurer, Hermann, von Hohenwart,
 Pfeifer, Reinhard, von Karlsruhe,
 Raihofer, Friedrich, von Mülhausen,
 Rebstein, Joh. Peter, von Immenstaad,
 Ruf, Emil, von Nielasingen,
 Scheid, Wilhelm, von Bürich,
 Schirpf, Josef, von Konstanz,
 Schrott, Wilhelm, von Konstanz,
 Seeber, Max, von Konstanz,
 Singele, Johann, von Dietershofen,
 Stadler, Josef, von Sentenhart,
 Stritt, Erwin Ernst, von Gailingen,
 Weber, Ernst, von Offenburg,
 Beltin, Otto, von Konstanz,
 Zeller, Franz, von Konstanz.

Karlsruhe, den 13. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Kraft.

Die Einwirkung des Krieges auf die Anstellung im öffentlichen Dienst.

Schulkandidat

Pfingstler, Eitel, von Baden-Baden

ist auf Grund der Staatsministerialverordnung vom 26. Juli 1921 mit Rückwirkung vom 5. August 1919 unter die Volksschulkandidaten eingereiht worden.

Karlsruhe, den 15. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

Bahl.

Die Verleihung von Stipendien.

Nachstehendes Ausschreiben des Senats der Universität Freiburg bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis.

Karlsruhe, den 23. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

A. A.

Schwoerer.

Röbdeke.

Stipendienauschreiben.

In der „David Julius Wetterhan'schen Stipendienstiftung für Naturgeschichte und Medizin“ sind mehrere Stipendien erledigt und werden hiermit mit Frist bis 1. Juli 1922 zur Bewerbung ausgeschrieben.

Zweck der Stiftung ist die Unterstützung wenig bemittelter, vorzugsweise junger Leute beiderlei Geschlechts, ohne Unterschied der Heimat und der Konfession, welche sich dem Studium oder dem Betrieb der biologischen oder geologischen Zweige der Naturwissenschaften (Botanik, Zoologie, Anthropologie und Geologie) oder der Medizin widmen. Ein regelrechtes Universitäts-Studium oder die Absolvierung einer Höheren Lehranstalt ist nicht notwendiges Erfordernis. Es können Jahresstipendien oder auch einmalige Beihilfen (z. B. zu wissenschaftlichen Arbeiten oder Reisen) bewilligt werden.

Die Bewerbungsgesuche mit den nötigen Unterlagen und etwaige Anfragen sind an den Senat der Universität Freiburg i. Br. zu richten.

Senat der Universität Freiburg.

Die Festsetzung der Verpflegungsbeiträge für die nicht vollsinnigen, epileptischen und krüppelhaften schulpflichtigen Kinder.

Aufgrund des Gesetzes vom 5. Oktober 1921 betreffend die Änderung des Gesetzes über die Erziehung und den Unterricht nichtvollsinniger Kinder vom 11. August 1902 werden die Verpflegungsbeiträge für die in Anstalten untergebrachten blinden, taubstummen, epileptischen, geisteschwachen und krüppelhaften schulpflichtigen Kinder für das Schuljahr 1922/23 (1. Mai 1922 bis 30. April 1923) wie folgt festgesetzt:

1. für die Zöglinge der staatlichen Anstalten (für blinde und taubstumme Kinder) auf 2400 M,
2. für die Zöglinge der nachgenannten Privatanstalten:
 - a. der St. Josefsanstalt in Herten auf 3000 M,
 - b. der Erziehungs- und Pflegeanstalt für Geisteschwache in Mosbach auf 2700 M,
 - c. der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in Rork auf 3600 M,
 - d. des Krüppelheims in Heidelberg auf 4500 M,
 - e. des Krüppelheims in Freiburg auf 3300 M.

Karlsruhe, den 31. Mai 1922.

Ministerium des Kultus und Unterrichts.

Der Ministerialdirektor:

Schmidt.

V. Gen. XII 9.

Burlart.

III. Personalnachrichten.

Ernannt:

außerordentlicher Professor an der Universität Berlin Lic. theol. D. Willy Lüttge zum ordentlichen Professor für systematische Theologie und Religionsphilosophie an der Universität Heidelberg, Bibliothekar Dr. Hermann Finke an der Universitätsbibliothek Heidelberg zum Oberbibliothekar daselbst,

außerplanmäßiger Bibliothekar Hauptmann a. D. Dr. Askani Westermann an der Universitätsbibliothek Heidelberg zum planmäßigen Bibliothekar daselbst,

Professor Wilhelm Grein, Rektor des Vorseminars Tauberbischofsheim, zum Direktor der Realschule Tauberbischofsheim,

Professor Dr. Josef Enderle an der Höheren Bürgerschule in Hornberg zum Vorstand dieser Anstalt, zu Professoren die Lehramtspraktikanten:

Friedrich Gisinger von Basel am Gymnasium in Durlach,

Josef Schatz von Mannheim am Gymnasium in Mannheim,

Dr. Ernst Wilckens von Wiesloch am Realgymnasium mit Realschule in Weinheim,

Dr. Ernst Bender von Sumpfhorn an der Oberrealschule in Karlsruhe,

Dr. Otto Bausch von Mannheim an der Oberrealschule in Mannheim,

Karl Schmitt von Mannheim an der Realschule in Sinsheim,

Unterlehrerin Anna Kub an der Elisabethschule in Mannheim zur Hauptlehrerin daselbst,

Gewerbelehrer Jakob Kandoll in Mannheim zum Direktor der Gewerbeschule in Heidelberg,

Hilfsfachlehrer Gustav Schiefer an der Schnitzerschule in Furtwangen zum Fachlehrer daselbst,
Hauptlehrer Leopold Kaiser in Markdorf, A. Überlingen, zum Fortbildungsschulhauptlehrer in
Bruchsal,

Schulverwalterin Frau Hermine Dchs Witwe geb. Bender in Östringen, A. Bruchsal, zur Haupt-
lehrerin an der Mädchenfortbildungsschule daselbst,

Hauptlehrer August Wippler in Dielheim, A. Wiesloch, zum Oberlehrer daselbst,

Unterlehrer Bernhard Barth in Hilpertsau, A. Rastatt, zum Hauptlehrer in Ketsch, A. Schwellingen,

Unterlehrer Emil Bauer in Eichelbronn, A. Sinsheim, zum Hauptlehrer in Neckarelz, A. Mosbach,

Unterlehrerin Maria Gißler in Karlsruhe zur Hauptlehrerin daselbst,

Schulverwalter Franz Luem in Öfingen, A. Säckingen, zum Hauptlehrer in Ehrsbach, A. Schönau,

Unterlehrer Karl Müller in Altenschwand, A. Säckingen, zum Hauptlehrer in Böcherberg,
A. Oberkirch,

Unterlehrer Franz Siefert in Wangen, A. Konstanz, zum Hauptlehrer in Weißenbach, A. Triberg,

Hilfslehrer Wilhelm Bollmer in Oberhausen, A. Bruchsal, zum Hauptlehrer daselbst,

Handarbeitslehrerin Elisabeth Hofmann in Waldshut zur Handarbeitshauptlehrerin daselbst.

Verliehen:

dem Privatdozenten an der Universität Heidelberg Dr. Ernst Wilke die Dienstbezeichnung außer-
ordentlicher Professor für die Dauer seiner Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Universität.

Berufen:

die Professoren:

Dr. Erich Becht vom Gymnasium in Durlach an jenes in Karlsruhe,

Dr. Albert Daur von der Oberrealschule in Baden an das Gymnasium in Heidelberg,

Dr. August Elsäßer von der Höheren Mädchenschule in Heidelberg an die Höhere Bürgerschule
in Hornberg,

Ferdinand Gersbach von der Realschule in Oberkirch an jene in Achern,

Dr. Anton Strigel von der Realschule in Singen an jene in Oberkirch,

Karl Lenz vom Realgymnasium mit Realschule in Weinheim an die Realschule in Singen,

Heinrich Dörfer von der Realschule in Schwellingen an die Oberrealschule in Mannheim unter
Zurücknahme seiner Berufenung an die Realschule in Sinsheim,

Gewerbelehrer Melchior Bertsch von der Gewerbeschule in Engen an jene in Müllheim,

Gewerbelehrer Anton Felkhauer von der Gewerbeschule in Heidelberg an jene in Tauber-
bischofsheim,

Gewerbelehrer Albert Ihrig von der Gewerbeschule in Tauberbischofsheim an jene in Heidelberg,

Oberlehrer Gustav Haebler in Liedolsheim, A. Karlsruhe, als Hauptlehrer nach Karlsruhe,

die Hauptlehrer:

Otto Büchler in Brehmen, A. Tauberbischofsheim, nach Karlsruhe,

Karl Hofmann in Heidelberg nach Karlsruhe,

Heinrich Kellermann in Brombach, A. Eberbach, nach Eberbach,

Gustav Meiß in Mannheim nach Karlsruhe,

Franz Meyer in Dietlingen, A. Waldshut, nach Wagenstadt, A. Emmendingen,

Ernst Münz in Dietlingen, A. Pforzheim, nach Wilferdingen, A. Durlach,

Tobias Stein in Boxberg nach Buch am Horn, A. Boxberg.

Zurückgenommen:

die Berufenung des Gewerbelehrers Karl Haungs von der Gewerbeschule in Engen an jene in
Heidelberg.

Zurückgesetzt:

auf Ansuchen bis zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit:
 Professor Gustav Spath am Berthold-Gymnasium in Freiburg,
 Hauptlehrerin Elisabeth Geißler in Altdorf, A. Ettenheim.

Entlassen:

auf Ansuchen:

ordentlicher Professor für systematische Theologie an der Universität Heidelberg Dr. Georg
 Wobbermin,
 ordentlicher Professor der Volkswirtschaftslehre an der Technischen Hochschule Karlsruhe Dr. Herbert
 von Beckerath,
 Professor Dr. Gotthold Ebert an der Oberrealschule in Pforzheim,
 Gewerbelehrer Dipl.-Ing. Emil Müller an der Gewerbeschule in Mannheim,
 Handelslehrkandidat Friedrich Spall, früher an der Handelsschule in Mannheim, zuletzt beurlaubt,
 Unterlehrerin Frau Emilie Hoffmann geb. Stöckle in Freiburg,
 Unterlehrerin Seraphine Serger in Rastatt,
 Volksschulkandidatin Agnes Hollerbach, früher Unterlehrerin in Neckarhausen, A. Mannheim,
 zuletzt enthoben,
 Handarbeitslehrerin Anna Künzig in Rastatt.

IV. Erledigte Stellen.

An der Gewerbeschule in Mannheim: eine Gewerbelehrerstelle.

V. Stellenausschreiben.

1. An Handelsschulen:

An der Handelsschule in Baden: eine Stelle für einen Handelslehrer.

Bewerbungen sind auf dem vorgeschriebenen Vordruck (Verlag V. Glockner in Karlsruhe) mit genauer
 Angabe der persönlichen und Dienstverhältnisse sowie des Umfangs der Lehrbefähigung binnen vier-
 zehn Tagen beim Ministerium einzureichen.

2. An Volksschulen:

1. allgemein:

je eine Oberlehrerstelle an der Volksschule in:

Mannheim,

Pforzheim;

das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu;

2. für Lehrer katholischen Bekenntnisses:

a. je eine Oberlehrerstelle in:

Gütenbach, A. Triberg,

Herbolzheim, A. Emmendingen,

Konstanz; das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu,

Neckarhausen, A. Mannheim,

Tiengen, A. Waldshut;

b. je eine Hauptlehrerstelle in:

Bohlzbach, A. Offenburg,
 Bühl, A. Offenburg,
 Dielheim, A. Wiesloch,
 Epsenbach, A. Sinsheim,
 Griesheim, A. Offenburg,
 Kenzingen, A. Emmendingen,
 Obereggingen, A. Waldshut,
 Oberwolfach bei der Kirche, A. Wolfach,
 Reichen, A. Sinsheim,
 Rippoldsau, A. Wolfach,
 Rühwühl, A. Waldshut,
 Siensbach, A. Waldkirch,
 Stadelhofen, A. Oberkirch,
 Strohbach, A. Offenburg,
 Ubrauchen, A. Billingen,
 Windschlag, A. Offenburg;

3. für Lehrer evangelischen Bekenntnisses:

a. eine Oberlehrerstelle in: Konstanz; das Recht der Besetzung steht dem Stadtrat zu,

b. je eine Hauptlehrerstelle in:

Bogberg,
 Bulach, A. Karlsruhe,
 Dietlingen, A. Pforzheim,
 Lahr; für Mädcheturnen geeignete Bewerberinnen werden bevorzugt; das Recht der Besetzung
 steht dem Stadtrat zu,
 Menzingen, A. Bruchsal,
 Mühlbach, A. Eppingen; Befähigung zur Erteilung des gewerblichen Fortbildungsunterrichts
 ist erforderlich,
 Wertheim — Mädchenbürgerschule —; die Stelle ist auch für eine Lehrerin geeignet.

Bewerbungen sind binnen vierzehn Tagen bei dem dem Bewerber vorgelegten Kreisschulamt
 einzureichen.

VI. Todesfälle.

Gestorben sind:

Guido Bausch, Oberlehrer in Flehingen, A. Bretten, am 16. März 1922,
 Karl Sprich, Oberlehrer in Güttenbach, A. Triberg, am 1. April 1922,
 Roland Hoffmann, Hauptlehrer in Wallstadt, A. Mannheim, am 14. April 1922,
 Ludwig Link, Hauptlehrer in Reichen, A. Sinsheim, am 24. April 1922,
 Falk Steinem, Hauptlehrer in Zhringen, A. Breisach, am 18. März 1922,
 Gotthard Haas, Unterlehrer in Haslach, A. Wolfach, am 12. April 1922,
 Schulkandidatin Anna Klär, zuletzt Hilfslehrerin in Bühlertal (Untertal), A. Bühl, am 25. April 1922,
 Hilfsfachlehrer August Hamann an der Gewerbeschule in Heidelberg, am 26. April 1922,
 Leopold Reinmuth, zuruhegesetzter Oberreallehrer, zuletzt an der Elisabethschule in Mannheim,
 Reinhard Clausing, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt in Pforzheim-Bröhlingen,
 Robert Kern, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt in Hartheim, A. Reßkirch,
 Franz Xaver Laug, zuruhegesetzter Hauptlehrer, zuletzt in Hochdorf, A. Freiburg.

Druck und Verlag von Malsch & Vogel in Karlsruhe.